

[Read download] Lexikon Musiktheorie (BV 370)

## Lexikon Musiktheorie (BV 370)

Von Thomas Krmer, Manfred Dings  
ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #533534 in BcherMarke: Breitkopf HrtelVerffentlicht am: 2005-04-05Abmessungen: 7.56 x 1.18b x 4.76l, Einband: Taschenbuch344 Seiten | File size: 60.Mb

**Von Thomas Krmer, Manfred Dings : Lexikon Musiktheorie (BV 370)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Lexikon Musiktheorie (BV 370):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Knappe und przise Artikel zu musiktheoretischen Themen der klassisch/romantischen MusiktraditionVon Dennis SchtzeThomas Krmer und Manfred Dings sind beide seit mehreren Jahrzehnten Professoren fr Musiktheorie an der Hochschule fr Musik Saar. Das Lexikon fr Musiktheorie erschien ursprnglich 2005 und 2010 in einer zweiten, erweiterten Auflage. Im Vorwort heben die Autoren die Einzigartigkeit ihres lexikalischen Ansatzes bzgl.

Musiktheorie hervor und stellen auch gleich klar, dass sie sich auf musiktheoretische Kernbereiche wie Harmonielehre, Kontrapunkt, Generalbass oder neue Satzlehre konzentrieren. Nicht behandelt werden Schlagwörter aus Formenlehre, Akustik, Instrumentalkunde oder Gehrbildung. Geboten werden sollte ein Primärzugriff der an der Oberfläche bleiben müsste. Zur vertiefenden Beschäftigung mit speziellen Fragen wird auf Fachliteratur verwiesen, die auf den letzten Seiten des Buches nach Themenbereichen gelistet wird. Trotz dieser inhaltlichen und den Umfang betreffenden Einschränkung ist den beiden Autoren ein nützliches und hilfreiches lexikalisches Buch gelungen. Gelistet wird von A-Z, abgedeckt werden ca. die musikhistorischen Epochen von 1600-1900. Die Artikel zu den Stichwörtern sind zweizeilig bis zweiseitig, knapp, präzise und auf den Punkt formuliert. Nahezu jeder Artikel ist mit einem, einige sogar mehreren, erläuternden Notenbeispielen aus der Literatur versehen und so werden auch noch die theoretischsten Themen anschaulich, greifbar und nachvollziehbar. Zu empfehlen ist das Lexikon theorieinteressierten Musikern, Musikforschern und -liebhabern vom reifen Schleralter, über Musikabitur bis ca. zum studentischen Vordiplom (ca. 14-20 Jahre). Für professionellere Ansprüche ist es dann keine voll belastbare Informationsquelle mehr, da muss man dann zur entsprechenden Fachliteratur greifen, aber das haben die Autoren ja bereits im Vorwort vorausgeschickt. Allemal eignet sich das Lexikon für Fortgeschrittene jedoch auch als anregender Stichwortgeber um einmal erlerntes, diffus gewordenes und zu wenig angewandtes Wissen zu wiederholen und aufzufrischen. Etwas mehr Stichwörter hätte man vielleicht in die Bereiche Jazz, Rock, Pop und Theorien des 20. (und 21.) Jahrhunderts investieren können, aber dafür sind die Autoren vermutlich keine Fachleute und halten sich entsprechend zurück. Und das geht in Ordnung. So wie es ist, gibt das Buch auf viele prinzipielle, musiktheoretische Fragen knackige Antworten und ist somit als Lexikon für die entsprechende Zielgruppe sicherlich eine lohnenswerte Investition. 10 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr gelungen und im Preis attraktiv. Von Ein Kunde: Ich habe mir dieses Lexikon gekauft, weil ich auf so etwas schon jahrelang gewartet hatte. Die meisten Fachlexika sind doch hoffnungslos verkopft; endlich aber hat das Autorenpaar Krmer/Dings ein wirklich aus der Praxis des Unterrichts heraus entwickeltes Konzept vorgelegt. Besonders gelungen ist, dass zu fast jedem Schlagwort ein erhellendes Notenbeispiel steht, das man für den Unterricht sonst mühsam suchen müsste. Wetten, dass eine Unzahl von Musiktheoriestudenten dieses Buch bald haben wird? Zumal der Preis und die Aufmachung zuerst attraktiv ist! 4 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Leider nichts Neues... Von Krslhier ist einer der Musiktheoriestudenten, von denen der Rezensent vor mir sprach. Leider kann ich mit dem Lexikon nicht viel anfangen. Das dort enthaltene Wissen reicht vielleicht für einen Nebenfach-Studenten, aber als Hauptfach-Student finde ich eigentlich keine Fachbegriffe, die ich noch nicht kenne und nicht in jedem allgemeinen Musik-Lexikon finden könnte. Ich habe eine Zeitlang jeden Begriff parallel im "Lexikon Musiktheorie" und im "Schlerduden Musik" nachgeschlagen. Das Lexikon hat dabei leider schlechter abgeschnitten, obwohl es doch auf Theorie spezialisiert sein soll. Manche Begriffe fanden sich im Lexikon überhaupt nicht. Spezielle Begriffe wie "harter Durchgang" finden sich in keinem der beiden Nachschlagewerke, wobei ich mir das vom Duden auch nicht erwartet hätte, vom Lexikon Musiktheorie jedoch schon. Das "Lexikon Musiktheorie" ist nicht schlecht, es ist nur leider berflüssig, weil jeder Student mit dem guten alten "Schlerduden Musik" genauso gut wenn nicht noch besser bedient ist. Für Theoriestudenten ist das Lexikon nicht geeignet.

#### Produktbeschreibung Musikliteratur

Kurzbeschreibung Mit dem Lexikon Musiktheorie schließt der erfahrene Buchautor Thomas Krmer - unter Mitwirkung von Manfred Dings - eine seit langem bestehende Lücke. Er erklärt alle gängigen Begriffe aus den typischen musiktheoretischen Disziplinen wie Harmonielehre, Kontrapunkt und Generalbass knapp und verständlich, oft unter stilgeschichtlichem Aspekt. Das inhaltliche Spektrum wird gezielt erweitert dank der Streifzüge durch Gebiete wie Formenlehre, Neue Satztechniken oder Jazztheorie - und hier kommt insbesondere das Fachwissen des Co-Autors Manfred Dings zum Tragen. Von großer Anschaulichkeit sind die vielen kurzen Notenbeispiele, die fast alle Schlagwörter zusätzlich erläutern. Über den Autor und weitere Mitwirkende: Thomas Krmer, geboren 1952, studierte evangelische Theologie in Wuppertal und Bonn. Seit 1998 lebt er als freier Schriftsteller in Urbar bei Koblenz.